

**Zeitschrift:** Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht  
**Herausgeber:** Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft  
**Band:** 3 (1877)  
**Heft:** 36

**Rubrik:** Schulnachrichten  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

4. Notiznahme von der Einweihung eines neuen Schulhauses in Dielsdorf.

5. Festsetzung der Abgangsprüfungen an der Kantonsschule auf 1.—6. und der Herbstferien auf 8.—20. October.

## Schulnachrichten.

**Zürich.** Die zürch. Prosynode der Lehrerschaft versammelte sich Montag den 3. Sept. im Obmannamt Zürich. Sie setzte sich zusammen aus dem Vorstand der Synode (Dr. Wettstein, Prof. S. Vögeli und Lehrer Brunner in Zürich), den Abgeordneten des Erziehungs Rathes (Reg.-Rath Dr. Stössel und Erziehungs Rath Näf), den Abgeordneten der höhern Schulen (Prof. O. Hunziker von der Industrieschule, Dr. Kägi vom Gymnasium, Prof. Pichler vom Technikum in Winterthur — die Universität schickte keinen Repräsentanten), den diesjährigen Proponenten und Reflektenten der Synode (Stüssi in Uster und Utzinger in Neumünster) und den Abgeordneten der 11 Schulkapitel (E. Schönenberger v. Unterstrass, Sigrist von Riffersweil, J. Schönenberger von Richtersweil, Schoch von Meilen, Rüegg von Rüti, J. C. Frei von Uster, Stucki v. Pfäffikon, Steiner von Pfungen, Lutz von Marthalen, Schmid von Rafz und Gut von Otelfingen).

Es lag eine so grosse Zahl von Wünschen und Anträgen vor, dass die Behandlung derselben volle 5 Stunden in Anspruch nahm. Wir notiren für heute einige der wesentlichsten Gegenstände, soweit sie erheblich erklärt wurden und als Desiderien der Prosynode an die Erziehungsdirektion gehen.

1. Wunsch, dass die Dufourkarte (in 4 Blättern) für Schulen und Lehrer zu ermässigtem Preise erlassen werden möchte. (Bezügliches Gesuch beim Bundesrath.)

2. Antrag auf sofortige Umarbeitung des geometrischen Lehrmittels für die Primarschule — unter Berücksichtigung der neuen Maasse.

3. Begehren nach einer vom Staat zu errichtenden Centralstelle, bei der die Gemeinden sowol die Schulbücher als auch gute und billige Schulmaterialien beziehen können.

4. Gesuch, der Erziehungsrath möchte die Firma Orell, Füssli & Cie. veranlassen, dass sie sowol Keller's Lehrmittel für den französischen Sprachunterricht, als auch den Bildungsfreund zu billigerem Preise an die Schulen abliefern. Sofern die genannte Verlagshandlung sich hiezu nicht herbeilassen sollte, möchte der Erziehungsrath für die baldige Herstellung entsprechender neuer Lehrmittel für die Sekundarschule besorgt sein.

5. Auf eine Anfrage betreffend das neue Lehrmittel für den Zeichnungsunterricht der Volksschule erwidert die Erziehungsdirektion, dass die Arbeit in vollem Gange sich befinde und nach Erledigung der pendenten Frage betreffend die Flachmodelle rasch zum Abschluss gebracht werden könne. — Die Prosynode wünscht im Fernern auch die Herstellung eines Lehrmittels für den Zeichnungsunterricht an den Gewerbeschulen.

6. Das Schulkapitel Meilen fragt an, ob die Lehrer der Primarschule zur Einführung irgend eines religiösen Lehrmittels angehalten werden können. Der Abgeordnete wird auf die Verhandlungen der vorjährigen Prosynode über den gleichen Gegenstand (Synodalbericht vom Jahre 1876, S. 9, A. e) verwiesen.

7. Der Erziehungsrath wird neuerdings ersucht, das längst in Aussicht genommene Lehrmittel für den Rechnungsunterricht der Sekundarschule beförderlich erscheinen zu lassen.

8. Dem Schulgesangbuch sollte ein Supplement zweistimmiger Lieder beigegeben werden.

9. Es werden gewünscht:

a) Kurse für Uebung im Experimentiren, resp. in der Handhabung der diffcilern Apparate für den naturkundlichen Unterricht.

b) Bewilligung eines dritten Zeichnungskurses.

c) Vorträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaften und der klassischen Literatur (nach Art der frühern Vorträge aus dem Gebiete der Geschichte) in Kreisversammlungen.

10. Die Erziehungsdirektion wird ersucht, die Frage zu erwägen, ob den freiwilligen Lehrern der Stenographie am Seminar und der Kantonsschule nicht eine Gratifikation als Zeichen der Anerkennung ihres löblichen Strebens zukommen solle.

11. Der Erziehungsrath wird ersucht, die s. Z. im «Päd. Beob.» veröffentlichten Reformbeschlüsse der Gemeindschulpflege Uster (veranlasst durch eine Motion des Herrn Kantonsrath Frei daselbst)

sämmtlichen Schulpflegen bekannt zu geben und zur Nachahmung zu empfehlen.

12. Die Prosynode wünscht, dass der Erziehungs Rath der nächsten ausserordentlichen Synode (Juni 1877) einen Bericht über die Lehrer-Wittwen- und Waisenstiftung und die Verhältnisse der Rentenanstalt, sowie eine Vorlage betr. die zweckmässige Verwaltung jenes Fonds nach Ablauf des Vertrages mit der letztgenannten Anstalt (Januar 1879) vorlegen möchte.

13. Der Vorstand der Synode wird beauftragt, das Denkmal Zollinger's (im botanischen Garten) restauriren, eventuell deplaciren zu lassen.

Die Synode wird den 17. September stattfinden. Beginn der Verhandlungen Vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr im Stadthause Winterthur.

Das Thema der diesjährigen Proposition lautet: «Volksschule und Sittlichkeit.»

— **Bärentswil.** Kein Zwang! Die Gemeindschulpflege hat auf eine Einfrage aus der Lehrerschaft die einstimmig beschlossene Antwort ertheilt:

1. Könne die Pflege ein empfehlendes Gutachten über die Saatkörner von Rüegg als religiöses Lehrmittel für die Schulen der Gemeinde nicht geben.

2. Sei dagegen der Lehrerschaft der Gebrauch des bisherigen Lehrmittels empfohlen.

Dieser Beschluss liegt nun den Fragestellern nicht recht. Unsere Meinung darüber lautet:

Verfassungsgemäss kann in religiösen Dingen kein Zwang geübt werden! Diese Sachlage hat die Pflege richtig gewürdigt; denn sie verfügt oder gebietet nicht, sondern empfiehlt blos. Der Erziehungs Rath hat den Gebrauch von Rüegg's Saatkörnern erlaubt. Jene Einfrage der Lehrer bei der Schulpflege war also keineswegs nöthig, beweist aber den Wunsch der Interpellanten, mit ihrer nächst vorgesetzten Behörde im Einverständnis zu handeln. Da dies nun gescheitert ist, so verbleibt den Lehrern immerhin freie Hand zur Einführung von Rüegg. Nur müssen sie sich dabei auch jeden Zwanges gegenüber ihren Schülern enthalten, d. h. sie dürfen diesen die Anschaffung des Lehrmittels ebenfalls nur empfehlen, nicht befehlen. Ein entschiedenes Entgegenwirken der bei der vorliegenden Frage am meisten interessirten geistlichen Spitze der Pflege ist kaum zu befürchten. Hätte doch eine auffällige diesseitige Parteistellung leicht umgekehrt eine Gefährdung des Besuchs pastoralen Religionsunterrichts zu gewärtigen. Nothwendigerweise muss die Parole da wie dort in gleichen Treuen heissen: Kein Zwang! —

**Luzern.** Am 28. August hat der Grosse Rath dekretirt:

Das Lehrerseminar in Hitzkirch wird auf Herbst 1877 von 4 Jahreskursen auf 3 reduziert.

Der Regierungsrath erhält einen Kredit von Fr. 3000, um zu den 40 Betten im Seminarkonvikt noch 15 neue anzuschaffen.

Die Regierung kann Töchter in ihrer Ausbildung für das Lehrfach durch Stipendien unterstützen.

(Herabminderung der Lehrerbildung, Mehrung des Konviktzwanges: die beiden Massnahmen stimmen gut zu dem Namen des Bildungsortes: Hitzkirch!)

**Uri.** Das gut konservative «Wochenblatt» (einziges Urner Blatt) sagt in einem Schlussartikel betreffend die Rekrutenprüfungen:

«Wir begreifen nicht, wie sich unsere Landesväter bei Berathung der neuen Schulordnung nicht einmal für ein Lehrerbesoldungsminimum von Fr. 600, geschweige denn für die im Entwurf vorgesehenen Fr. 800 entschliessen konnten. Es beliebte blos eine «angemessene» Besoldung, die also unter Umständen noch weniger als Fr. 600, also minder als das im Steuergesetz vorgesehene Existenzminimum betragen darf und vielerorts wirklich beträgt! Auf welcher Stufe der «Angemessenheit» müsste eine Schule stehen, wenn man von solch einer «angemessenen» Besoldung des Lehrers Rückschlüsse auf dessen Leistungen machen wollte? Ungenügende Lehrbesoldungen halten nicht nur tüchtige Kräfte von der Schule fern, sondern verunmöglichen auch die eigene Fortbildung des Lehrers. Wie kann man in unserer Zeit von einem gebildeten Manne verlangen, dass er seine volle Zeit und Arbeitskraft einem Einkommen zum Opfer bringe, für welches man nicht einmal einen mittelmässigen Tagelöhner anstellen kann?.... Liebes Volk von Uri, bedenke, dass Unwissenheit die kostspieligste Sache im Lande ist!» (Ehre solch offenem Freimuth!)

**Glarus.** Die Kantonskasse hat an den Schulhausbau Näfels, auf drei Jahre vertheilt, Fr. 30,000 oder 15 Procent der Baukosten bezahlt.

(N. Gl. Ztg.)

**Voigt, F., Schulatlas der alten Geographie. 3. Aufl. 3 M.**  
 » Historisch-geographischer Schulatlas der  
 mittleren und neueren Zeit. 5 Mark. Berlin, Nicolai-  
 sche Verlagsbuchhandlung.

Unsere Zeit, die mehr und mehr allen Unterricht, so weit es geht, zum Anschauungsunterricht zu gestalten sucht, hat endlich erkannt, dass der Geschichtsunterricht ebenso dringend der kartographischen Hilfsmittel bedarf, wie der Geographieunterricht. Daher die vielfachen Bestrebungen, solche Hilfsmittel in passender Form der Schule zu verschaffen. Die genannten Atlanten von Voigt gehören unstreitig zu den besseren Versuchen dieser Art. Die Kartenbilder sind recht anschaulich, machen durch Farbe und Ton einen recht angenehmen Eindruck. Namentlich darf unseres Erachtens das Bestreben anerkannt werden, eine sorgfältigere Terrainzeichnung herzustellen. Auf diese, glauben wir, sollte man mehr, als dies gewöhnlich geschieht, auch bei Geschichtsatlanten Gewicht legen; eine Geschichtskarte kann nur dann den dringendsten Anforderungen entsprechen, wenn sie ein eben so genaues Terrainbild giebt, wie die Geographiekarten. Ist denn nicht gerade Bodenplastik häufig die Grundbedingung für die politisch-historischen Verhältnisse, und ist nicht die Einsicht in diese allgemeine Wahrheit eine der wichtigsten Anforderungen an die allgemeine Bildung? Und wie belehrend, wenn man die Schüler anleiten kann, auf der Karte Vergleiche über diese Beziehungen physischer und politisch-historischer Verhältnisse selbst herauszufinden! Leider genügt gerade in dieser Hinsicht z. B. der sonst treffliche und gerade um seines höchst niedrigen Preises willen (1 1/2 Mark) sehr sich empfehlende Putzger'sche «Schulatlas» nur unvollkommen. — Im Vergleich mit Putzger eignen sich die Atlanten von Voigt mehr für Gymnasien, schon um des höhern Preises willen, dann auch aus dem Grunde, weil auf den Karten zur alten Geschichte durchweg lateinische Titel und Benennungen angewendet sind und der alten Geschichte zugleich die eingehendste Aufmerksamkeit geschenkt ist. Der Atlas zur neuen Geschichte kann die nationale Tendenz nicht verläugnen, indem eine Hauptkarte die Entwicklung des preussischen Reiches darstellt. Es liegt aber im Interesse der Wissenschaft, solche lokale Rücksichten ferne zu halten; wir sehen nicht ein, warum nicht Karten z. B. zur Veranschaulichung der Entstehung Oesterreichs oder Spaniens eben so unentbehrlich seien; es sind dies alles Staaten, die erst allmählig, im Laufe vieler Jahrhunderte

durch successiven Zuwachs sich gebildet haben, und dies müssen Geschichtsatlanten graphisch darstellen — freilich nur in erläuternden Nebenkärtchen. Eine entschiedene Lücke enthält der Atlas insofern, als er uns nicht die innere Gestaltung Deutschlands vor und nach 1803 vorführt; es ist rein unmöglich, ohne ein diese Verhältnisse darstellendes Bild die grossen Vorzüge der die verworrene Kleinstaaterie beschränkenden grossen Umgestaltung von 1803 recht klar zu schildern. (Der wunderschöne, jüngst erschienene Wolff'sche Atlas zur mittleren und neueren Geschichte veranschaulicht dies in prächtigster Weise.) Ebenso wünschenswerth wären Karten, welche die politischen Veränderungen im 18. und 19. Jahrhundert in Afrika und Asien (englische und französische Herrschaft) darstellen würden. Die Karte Nr. 16 bei Voigt («die geographischen Entdeckungen») sucht zwar durch beigefügte Jahreszahlen (der Entdeckung und Eroberung) diesem Bedürfniss entgegen zu kommen, genügt uns aber nicht völlig. Wir wundern uns, dass so selten mehr die in älteren Atlanten mitunter befolgte Gewohnheit, den Umfang der geographischen Kenntnisse in alten Zeiten darzustellen, zur Geltung kommt.

Wie instructiv wären nicht Kärtchen, die den Umfang der geographischen Kenntnisse zuerst der Griechen und Römer, dann des Mittelalters und endlich der Neuzeit genau darstellen würden und daher die Länder zugleich in Form und Gestalt darstellten, die man ihnen zu jener Zeit zuschrieb! Die Betrachtung und Besprechung solcher Bilder würde mehr nützen, als wenn man stundenlang über die Folgen der Entdeckungen sprechen würde! Auch den Wunsch können wir nicht unterdrücken, es möchten einzelne hervorragende geschichtliche Ereignisse kartographisch erläutert, z. B. die Züge Alexanders des Grossen, Hannibals, Gustav Adolfs, Napoleons etc. graphisch durch Linien, oder hervorragende Schlachten (z. B. diejenigen von Marathon und Thermopylä, oder bei Leipzig u. s. f.) durch Situationsplänen beleuchtet werden. Man sollte mehr und mehr mit dem traditionellen Schlendrian brechen und die praktischen Bedürfnisse berücksichtigen. C. D.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Im Verlags-Magazin in Zürich ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:



## Führer durch das Leben.

Dichtungen

von

Friedrich Ritter von Hentli.

Elegant ausgestattet. Preis: 2 Franken.

Inhalt: Glaube — Hoffe — Liebe — Vertraue — Bete — Schweige — Rede — Arbeite — Geniesse — Entbehre — Entsage — Kämpfe — Schau um dich — Schau in dich — Ergieb dich — Erhebe dich — Gieb — Empfange — Bescheide dich — Lerne — Schone — Uebe dich — Dulde — Wache — Träume — Verzage nicht — Entlarve den Hass — Hüte den Zorn — Achte — Verachte — Frage — Antworte — Kehr' ein in dich — Fühle dich unsterblich — Suche Gott — Bekämpfe den Teufel — In schwülen Stunden — Im Hochsommer — Im Winter — Bei Tag und Nacht — Auf zum Licht — Am Scheidewege.

Die vorliegenden Dichtungen wollen gleich dem «Laien-Brevier» von Leopold Schefer als eine Art Weltevangelium betrachtet werden und zur Richtschnur dienen, wie der Mensch innerlich gerüstet sein müsse, um auf der dornenvollen Lebensreise den Kampf um's Dasein gegen innere und äussere Feinde menschenwürdig zu bestehen.

Wer noch eines Blickes zum Ideale fähig ist, wer noch den Stern einer höhern Liebe über dem Leben leuchten sieht, dürfte aus diesen Dichtungen Erbauung und Erhebung gewinnen.

Montag den 17. Sept. a. c. Vormittags 10 Uhr versammelt sich im grossen Saale des Stadthauses zu Winterthur die zürcherische Schulsynode, zu deren Besuche Lehrer und Schulfreunde hiemit geziemend eingeladen werden.

Zürich, 5, Sept. 1877.

Der Synodalvorstand.

### Album d'Histoire Naturelle.

Un beau volume de 256 pages in-4 sur deux colonnes, illustré d'un grand nombre de gravures.

Prix cartonné 8 frs. 50.

Comme Prime de la Suisse Illustrée (6 mois 6 fs. 50.) l'Album est cédé avec un rabais de 3 frs. à tous nos abonnés.

S'adresser à S. Blanc, Editeur à Lausanne.

### Wolf & Weiss, Zürich,

liefern als Spezialität: rationell konstruierte Schulbänke und Lesepultvorrichtung, Holzkonstruktion, sowie in Holz und Guss-eisen, Zweiplätzer und Vierplätzer, ebenso Zeichnungstische mit Gussgestellen.

Es werden auch einzelne Exemplare für Familienbedarf abgegeben. (H-4205-Z)